

Ännchen von Tharau

G/Am/D7/G



1. Änn-chen von Tha-rau ist's, die mir ge - fällt; sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.

2. Käm' al - les Wet-ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt, bei - ein - an - der zu stahn.

3. Recht als ein Pal-menbaum ü - bersich steigt, hat ihn erst Re-gen und Sturmwind ge - beugt,

4. Wür-dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt, leb-test da, wo man die Son - ne kaum kennt:



1. Änn-chen von Tha-rau hat wie-der ihr Herz auf mich ge - rich-tet in Lieb' und in Schmerz.

2. Krankheit, Ver - fol-gung, Be - trüb-nis und Pein, soll uns - rer Lie-be Ver - kno - ti-gung sein.

3. so wird die Lieb' in uns mäch-tig und groß nach man-chen Lei-den und trau - ri-gem Los.

4. Ich will dir fol - gen durch Wäl-de und Meer, Ei - sen und Ker-ker und feind-li - ches Heer.



1. Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut, du mei-ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!

2. Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut, du mei-ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!

3. Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut, du mei-ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!

4. Ännchen von Tharau, mein Licht, mei - ne Sonn', mein Le-ben schließ'ich um dei - nes he - rum.

Ännchen von Tharau

Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860), 1827;

Text: vermutlich Simon Dach (1605-1659); aus dem Samländischen ins Hochdeutsche übertragen von Johann Gottfried Herder (1744-1803)

1. Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt;
sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld.

Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz
auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrüb'nis und Pein
soll unsrer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt,
so wird die Lieb' in uns mächtig und groß
nach manchen Leiden und traurigem Los.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

4. Würdest du gleich einmal von
mir getrennt,
lebtest da, wo man die Sonne
kaum kennt:
Ich will dir folgen durch Wälder und
Meer,
Eisen und Kerker und feindliches
Heer.
Ännchen von Tharau, mein Licht,
meine Sonn',
mein Leben schließ' ich um deines
herum.

